







### Die künftigen Steuerföge genehmigt.

Versteuerausfuß und Oberpräsident haben die von den künftigen Steuerfögen zu Merseburg für das Rechnungsjahr 1926 beschlossene Erhebung eines Zuschlages von 250 Prozent zur Grundbesitzsteuer bei bebauten Grundstücken; 250 Prozent zur Grundbesitzsteuer bei unbebauten Grundstücken; 750 Prozent Gemeindefiskus nach dem Ertrage; 1500 Prozent Zigarettensteuer nach der Zohnsumme, und 20 Prozent Zigarettensteuer zur Verbrauchs- und Lohnsteuerumme genehmigt.

### Reichsbücherei auf dem Marktplatz.

Eine nicht alltägliche Heberziehung wurde gestern in unserer Stadt zusehen. Auf dem Marktplatz auf der Rückfahrt am Nachmittag ein Transport des 5. Pionierbataillons der Reichswehr aus Ulm ein. Während die Soldaten Stadtrundlauf machten, marschierte die Kapelle gegen 6 Uhr im feierlichen Gleichschritt die Hauptstraße entlang zum Marktplatz. Dort intonierte sie die alten Militärlieder, die ein jedes erste deutsche Heer höherer Stufen liehen. Am frühen Morgen hatte sich am Marktplatz eine zahlreiche Jubelrevue eingefunden, die dankbar und begeistert die herrliche Musikfolge begrüßte. Das etwa eine Stunde dauernde Konzert fand mit dem Beifall der einen trefflichen Musik, worauf die Soldaten zum Bahnhof zurückmarschierten, um gegen 8 Uhr die Fahrt über Halle in die Räte Weimar (zum Bräutigam) fortzusetzen.

**Verkehrliche Ausverbindung Züritenberg Bahnhöfe - Wittenberg.** Statt der bisher in Züritenberg abfahrenden Wagen 245 Uhr morgens und 6.25 Uhr nachmittags fahren ab 18. Juli 1926 ab Züritenberg Bahnhöfe folgende Wagen: 10.10 vormittags, 2.15 mittags, 6.45 nachmittags, 12.15 nachts nur Sonn- und Feiertags. Von Züritenberg ab verkehren die Wagen: 5.15 vormittags, 11.45 vormittags, 3.45 nachmittags, 10.20 nachts nur Sonn- und Feiertags. Von Züritenberg haben Aufschlag an die Höhe der Staatsbahn in Züritenberg und Wittenberg.

Die Getränkeverordnung gilt wieder. Der Versteuerausfuß für Merseburg hat beschlossen, die Einkommensteuer der Erhebung über die Erhebung von Getränkesteuern der Stadt Merseburg bis zum 31. März 1927 zu verhängen. Der Oberpräsident der Provinz hat seine Genehmigung dazu ausgesprochen.

Auf dem heutigen Wochenmarkt herrschte reges Leben. Für die Hausfrauen beginnt jetzt die Einkaufszeit. Da wird mehr als bloß ein Hund zum Laufen gekauft. Auf dem Markt gab es: Äpfeln für 15, 20 und 25 Pf., Bananen für 40 bis 35 Pf., Birnen für 20 Pf., Johannisbeeren für 20-25 Pf., Stachelbeeren für 30 Pf., Heidelbeeren 4 Pf. für 1 Mr., Kirschen für 60 Pf., und Kartoffeln für 50 Pf. Auch der Gemüsemarkt bot gute Ansahl. Man kaufte Tomaten für 30-35 Pf., Mören für 20-25 Pf., Weißkohl für 25 Pf., Kohlrabi für 10 bis 15 Pf., Mohrrüben in verschiedenen Größen für 15 Pf., an Kohlrabi 3 Stück für 10 Pf., grüne Bohnen für 50 Pf., Karoffeln für 10 Pf., bunte für 45 Pf., grüne Erbsen für 25 Pf., an. Die Wäsen waren nur geringfügig das Stück für 50 Pf. ausgesetzt. Die Waare wurde mit 1.05 und 1.10 Mark angeboten, die Eier mit 13 Pf. für das Stück, auch 2 Stück für 25 Pf.

Wetterverhältnisse. Mit einer Abänderung der herrschenden Witterung ist vorläufig nicht zu rechnen. Die Erwärmung hat schnelle Fortschritte gemacht. Man zählte in unserer Gegend herrschende Lufttemperatur von 19 bis 20 Grad Celsius. Bei südlichen Winden wird heißeres und trockenes Wetter prognostiziert.

### Aus Kreis und Nachbarkreisen.

#### Aus unserer Nachbarkreise Halle.

Im Zeichen vom Tode erlitt. Hier wurde gegen 9 Uhr vormittags ein Beamter der Eisenbahnbewachung während seines Dienstes vom Tode betroffen. Der Amtsbefehlige Fandmann, der im 56 Lebensjahre steht, wurde an seinem Schreibtisch im Eisenbahnbewachungsbüro tot aufgefunden. Wie die sofortigen Ermittlungen ergaben, hat Herr Fandmann seinen Tod an einem Freitag.

#### Die Ernte beginnt.

Köthen, 14. Juli. Die Getreidernte hat in hiesiger Gegend mit dem Eintritt der Wintergerste ihren Anfang genommen. Trotz Regen, Sturm und Hagel bespricht die gesamte Getreidernte nach ein gutes Ergebnis. Es wird allerdings in diesem Jahre eine schwere Arbeit werden, denn die Halme sind durch die vorangegangenen Unwetter kreuz und quer durcheinander gewirbelt, zum Teil sogar arg zu Boden gebracht. Da werden schon die modernsten Maschinen zu wenig ausreichen können. Die Haupternte der Getreidernte wird den Hauptanteil an der Arbeit, Arbeit verrichten müssen. Hauptsächlich hat nun auch der Wintergerste ein wenig Einbruch, das die goldene Körnerfrucht gut und trocken herbeibringt werden kann. Es ist dies umso mehr zu wünschen, da uns ja schon die gesamte Getreidernte durch die Heberziehung reiflos vermindert wurde.

#### Schwerer Motorradunfall.

Merseburg, 14. Juli. In der Nacht zum Montag fuhr der Landwirt Schöber von hier mit seinem Motorrad am Gullab-Abfuhr-Zentral in Wittenberg beim Ausweichen vor einem Gelehrer und brach dabei den linken Oberarm. Sein Verbleiber, der Arzt Paul Rombow, ebenfalls von hier, brach ein Schloß ein. Außerdem erlitten beide Verletzte Schürfwunden an Händen und im Gesicht. Beide Verletzte wurden durch das Kreiskrankenamt dem Kreiskrankenamt zugeführt.

**Radkämpfe.** Königsschießen. In traditioneller Weise beginnt am Sonntag der heilige Bürger-Jäger-Veren den ersten Tag seines künftigen Schießens. Gegen 6 Uhr morgens verläßt die Mannschaften die Gärten des Festes. Bald darauf erlangen Marktschützen durch die Straßen, der Schützenverein ließ seinen Rad erlösen. In den Vormittagsstunden zeigte die neugegründete Jungmännlichen Schützenvereins des Vereins von hier Schießmann. Die Kämpfe des Jungmännlichen Vereins ergaben folgende Ergebnisse: 1. bis 11 mit 20 Ringen, die des Kronprinz von Max Müller mit 19 und die des Prinzen Karl Stein mit 18 Ringen. Die nächsten besten Schützen waren Hermann Fries und Otto Krieger. Auf der Schießbahn erlangten: Wilhelm Büsch, Burgfrieden, 28 Ringe; Fritz Hoffmann, Wittenberg, 27 Ringe; Karl Sauterbach, hier, 68 Ringe; Kurt Schöber, hier, 66 Ringe; Karl Kaufmann, hier, 62 Ringe; Otto Krieger, hier, 61 Ringe; Schiller, Burgfrieden, 57 Ringe; Max Müller, hier, 56 Ringe; Walter Friedrich, hier, 55 Ringe; Carl Stein, hier, 54 Ringe; Hermann Fries, hier, 53 Ringe; Edgar Wegner, hier, 52 Ringe. — Ammittags 1.30 Uhr erfolgte der Aufbruch der Schützenabte. So seinem Hause wurde der alte Schützenabte abgeholt. Im südlichen Hause eines am Bahnhof, wo die ausländischen Vereine

## Der Stadtturm brennt!

### Eine Erinnerung an den Turmbrand der Stadtkirche vor 60 Jahren 1866. 14. Juli 1926.

Der altersgraue Turm unserer Stadtkirche St. Marien, in seiner schickromantischen Bauart, auf den sich alle Merseburger heute noch stolz rufen, wurde vor 60 Jahren am 14. Juli 1866 ein Opfer der Flammen. Wenn es auch nur ein Rest des ursprünglichen Turmes war, so tat es doch den Merseburger weh, als der Schreckensruf erkam: „Der Stadtturm brennt!“ Bis 1810 hat er wohl ein etwas anderes barockes Aussehen gehabt. Auf der Höhe seines Daches erhob sich ein kleiner kupferbedeckter Kuppelturm, in dem 2 Schlagglocken hingen. Dieser wurde 1810 wegen „Unabstimmtheit“ abgetragen.

Die Schmutzregel genigte nicht. Der Turm zeigte sich rasch „unabstimmbar“. Mit der 2. Glocke durfte nicht mehr geklingelt werden. Dafür erkam das herrliche Geläut von St. Egidii von hoher Höhe des neben der St. Egidii-Kirche erhalten gebliebenen hölzernen Turmes, bis dieser mit seinen Glocken dem Blitzstrahl am 2. August 1845 zum Opfer fiel. Zwar mehr noch das St. Marien-Turm baufällig und man plante seine Abtragung. Da kam der Feuerbrand vom 14. Juli 1866. Wie das Feuer entzündet, weiß kein Mensch. Ein alter Merseburger Jahrmärktmann der Borge-Launensendler Straße der seit Jahren seinen Stand gegenüber der Stadtkirche an dem Schloßerfeld hatte, rief aus er das Unglück sah mit lauter Stimme: „Ich denke ihr wollt euren Turm abtragen, hernach brennt ihr ihn ab!“

Der Neubau war nun nötig. Man einog auch ob man nicht Turm und Kirche von St. Marien abbrechen und den St. Egidii-Kirche und ihren Turm wieder herstellen und so Städtische machen solle. Es hätte bei einem Abruch der „Grünmarktshäuser“ einen herrlichen Marktplatz gegeben. Der Plan ist nur vorübergehend geblieben. Der St. Marien-Turm bekam mehr und mehr geistliche Bedeutung. Der zu Hause gewohnte Kaufmann Eiler brach sich darin aus: Es muß ein Bau werden an dem Wit- und Wärmel ihre Freude hat. „Es erging auch die Meinung, daß die Kirche, die der Größe der Gemeinde von dem Bau her nicht entsprach, bei bester Gelegenheit, bei der einzigen die hierzu sich bündelte, etwa um zwei Pfeilerstellungen vergrößert und der Turm so weit vergrößert werde. Der Rat war gut, weil die alte Kirche mit 22 Meter Länge und 20 Meter weite sein schönes Verhältniß zeigte. Heute wurde die im Westen um 6 Meter ein Schloßerfeld vergrößert. Das Langhaus ist nun 28 Meter lang und 20 Meter breit, das Hauptschiff 12 Meter

empfangen wurden. — Am Montag um 9 Uhr vormittags begann der zweite Tag des Schießens, dem sich ein reichlicher Anteil. Nachmittags nahm das Beschießen der Königsschießen seinen Anfang. A h i g wurde Büchsenmeister Wenzel mit 19 Ringen. Erich Kurlischban wurde Kronprinz mit 19 Ringen. Der erste Schütze war der Prinz mit 18 Ringen. Abends nach Schluß zogen die Schützen mit Musikbegleitung vor die Wohnungen der Schützen und beachten ihnen die Ehrenreihenfolge. Der Prinz ging als zum ersten, wo das Fest durch den Abschied der Schützen beendet wurde.

**Tatort.** Leichenfindung. Am Sonntagabend trieb hier in der Gasse die Leiche eines etwa 25jährigen Mannes an. Unter erheblichen Schwierigkeiten wurde die Leiche von der herbeigeeilten freiwilligen Feuerwehr geborgen und nach dem Gerichtsgebäude gebracht. Die Leiche angelegten Nachforschungen ergaben, daß es sich um den, in den Mühlenwerken in Gernitz tätigen Mühlensohn Karl Bang aus Gellin im Voglande handelte. Bang war, wie berichtet, am 6. Juli beim Baden in der fast angelegten Gellin ertrunken. Die Leiche wurde heraufgeholt und dem Leichenbestatter in Gernitz übergeben.

**Witten.** Töblich überfahren. Gestern vormittag wurde auf der Weissenfelder Straße der Schuhmachereifer Hermann Krenz von einem Stadtwagen tödlich überfahren. Er hatte sich auf einen Stein an Gulliesgraben setzen und aus demselben hinaussehen. Der Wagen eines Schindlerknaben, so daß er unter das vordere Fahrgestell des Fußwagens des Fußwagens fiel. Das Hinterrad ging dem Bedauernswerten über den linken Schulter zu rechten Seite über den Körper, was den sofortigen Tod herbeiführte. Der Gefährliche triff, natürlich keine Schuld, da der Vorfall von demselben nicht bemerkt werden konnte.

### Aus dem Reich.

#### Wienbrand in Wilmersdorf.

Die Wilmersdorfer Feuerweh wurde Dienstag nachmittag nach der Prinzengasse 77 alarmiert, wo ein Dachstuhlbrand ausgebrochen war. Beim Eintreffen der Wehr stand das Dach des Vorderhauses bereits in hellen Flammen. Daraufhin ließen zwei weitere Feuerwehzüge aus die Brandstätte. Hier arbeitete mechanische Wehr hinab wurde mit insgesamt sieben Haken, unter zwei Haken wurden die Haken gezogen. Die Flammen hatten inzwischen unter unebener Hausvermittlung, wodurch die ganze Gegend in heftigen Qualen geschüttelt wurde, auch die Dachhölzer der beiden Seitenflügel ertritten, und das Feuer drohte eine immer weitere Ausbreitung zu nehmen und auch die Nachbargebäude zu ergreifen.

Die Löscharbeit wurde durch den von der Höhe niederehenden Rauch außerordentlich erschwert. Mit Handspaten und Zange wurden die Flammen durch den Rauch in Qualm und Glat ihren fähigsten Dampf vertrieben. Ihr Hauptaugenmerk war zunächst darauf gerichtet, die Wohnung des vierten Stockwerks, dessen Boden an mehreren Stellen durchgehenden Boden, die Löscharbeit zu ermöglichen. In angrenzender Arbeit gelang es der Feuerwehr, den Brand auf seinen Ursprung zu beschränken. Die völlige Abkühlung des Feuers zog sich bis spät in die Abendstunden hin. Die künftige müssen wiederholt abgelöst werden, da sie in der unruhigen Höhe und bei der ununterbrochenen Rauchentwicklung möglich waren. Der Dachstuhl des Vorderhauses ist vollkommen niedergebrannt, der des Seitenflügels schwer, der des anderen dagegen weniger beschädigt. Außerdem haben die Wohnungen des vierten Stockwerks durch Feuer mit Wasser zum Teil erheblich gelitten. Die Ursache des Wilmersdorfer ist noch nicht bekannt, man weiß daher noch nicht, ob es sich um Brandstiftung handelt oder ob vielleicht auf dem Boden lagende Jagdmunition bei der Höhe sich selbst entzündet hat.

**Schwerer Arbeitsunfall in Berlin-Norden.** Am südlichen Arbeitsnachweise in der Hermannstraße ist es allen zu schweren Ausfallentfallen von Arbeitslosen

jedes Seitenstück 5 Meter, der Giebel ist von Alters her 10 Meter lang und 7 Meter breit. Am St. Marien-Tag 19. Oktober 1867 wurde der Grundstein zum Bau des neuen Turmes gelegt. Die Merseburger Jugend wurde zu, durch die Rüden im Wettrennen. Derzeit entfiel sie nach den hochfeierten Alt. Der Turm erkam in herrlicher Gestalt und Schönheit. Weiblich verblühte das hochragende Gerüst seinen Bau. „Der Turm ist ein Denkmal, welches der Stadt für immer zur Ehre gerechnet wird“, sagt Bürgermeister Schöffel in seinen Lebensbild. Nach dem Turmbrand ging es an den Ums- und Neubau der Kirche. Die Gemeinde erhielt ein schönes Gotteshaus. Es wurde am 6. Februar 1876 genehmigt durch Generaloberintendant Dr. Müller.

Auf dem alten Turm befanden sich sieben Glocken, die vor 60 Jahren in Feuerzucht, am 14. Juli 1866, untergegangen. Nach dem Brande hatte man zunächst vom Turm ein Gerüst errichtet, in dem eine kleine Glocke hing. Das war bis 1872 das Geläut von St. Marien. Aus der Glockengießerei von J. G. Grosse in Dresden kamen die neuen Glocken, die 1872 auf den Turm gebracht wurden — 65, 45 und 16 Zentner schwer in herrlichen Dreifalt. Die große Glocke ist ein besonderes Meisterstück. Die kleine Glocke fiel 1917 dem Weltkriege zum Opfer, 1925 kam dafür eine neue Glocke. Wieder irdi der volle Dreifalt. Am 2. Oktober der Turm und Kirchenbau von St. Marien abgebaut. Der Turm erhielt am 28. September 1872 den Schlußstein, die Kreuzblume kam im Herbst 1874 hinauf. Das „Zorgauer Kreisblatt“ bringt unter dem 3. Oktober 1872 folgende, angehend dem „Merseburger Kreisblatt“ entnommene Notiz: „Merseburg feiert ein Ereignis: Der nunmehr 5 Jahre im Bau begriffene neue Stadtturm, für den man allein Erstes das Schloß des weiland balthusischen Turmes fürstigte, unser Turm, dessen Bau historisch gewandenes Gerüst manchen Säugling aus dem höchsten Berlein begünstigt hat, nähert sich der Vollendung. Da vor einigen Tagen der Schlußstein gelegt wurde und nur noch die sogenannte Krone auszubringen ist. In dem moos lange währt wird auch, denn noch die Auslieferung des Baues betrifft, so haben wir alle Berechtigten auf dies höchst achtungswürdige Bauwerk stolz zu sein.“

Solche Gedanken und Erinnerungen werden bei der 60-jährigen Wiederkehr des Brandes des Turmes unserer Stadtkirche St. Marien willkommen sein. Insonderheit auch für alle Merseburger, die den Turm gekannt und ihn beobachtet haben.

Arthur Schwicker.

**Ein französisches Militärflugzeug in Flammen.** Pilot und Monteur verbrannt. — Zwei Passagiere durch Abstieg gerettet. Nürnberg, 14. Juli. Am Dienstag nachmittag 6 Uhr ging auf dem Flugplatz in Nürnberg ein französisches dreimotoriges Großflugzeug des neuesten Typs MD wieder, das von Paris kam. Gegen 6.30 Uhr stieg das Flugzeug, nachdem es frisch gefüllt war, wieder auf. In einer Höhe von etwa 1000 Metern geriet es auf bisher noch ungeklärte Weise in Brand. Der Pilot verlor die Kontrolle. Zwei mitfahrende Passagiere konnten sich durch Abspringen retten, während der Pilot und ein Werkmeister verbrannten. Die Geretteten haben sich bei dem Absprung bereit versichert, daß sie in ein Krankenhaus gebracht werden mußten. Neben der Bestimmung des Flugzeuges, das mit allen Vorrichtungen für militärische Zwecke versehen ist und dessen Flugrichtung offensichtlich falsche Angaben enthält, ist man sich noch völlig im unklaren.

### Aus aller Welt.

#### Tropenhitze in London.

London, 14. Juli. Hier herrscht eine Hitze, wie sie die englische Hauptstadt seit vielen Jahren nicht gekannt hat. In den Vorstädten, die von Gärten umgebene Häuser haben, verdrängen viele Menschen die Nacht, nur mit Schlafanzügen bekleidet, in Freizeit. In den Mietwohnungen jedoch war der Aufenthalt fast unträglich und die Bewohner hatten sich, nur leicht bekleidet, auf die Straße gesetzt. Viele Menschen, welche ein Automobil hatten, hielten es aus der Garage und jagten durch die Straßen, um auf diese Weise Kühlung zu erhalten. Viele Menschen verbrachten die ganze Nacht in den verschiedenen Pubs, wo dann die ganze Nacht geendet wurde.

#### In Madrid 34 Grad im Schatten.

Madrid, 14. Juli. Ganz Spanien wird gegenwärtig von einer gewaltigen Hitze heimgesucht. In Madrid herrscht eine Temperatur von 38 Grad in der Sonne und 30 bis 34 Grad im Schatten. Die Überdauern frohen eine derartige Hitze aus, daß es unträglich ist, sich auf der Straße aufzuhalten.

#### Unwetter in Italien.

Rom, 14. Juli. Seit Sonntag wüten in Sizilien, Calabrien und Neapel heilige Wirbelstürme, verbunden mit starken Völkerrüben. Auch aus Ostitalien besonders der Gegend von Florenz, wird der Niedergang schwerer Völkerrüben gemeldet.

#### Berantwörter: Rudolph Walz.

Berantwörterlich für den redaktionellen Teil einzeln, der Verleger Rudolf Walz, Druck- und Verlagsanstalt S. Walz, sämtlich in Merseburg. Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

### Obstverpachtung!

Die Obstnutzung der Gemeinde Wüstenhütchen wird **Sonnabend, den 17. Juli, nachmittags 6 Uhr im Gasthaus** öffentlich verpachtet. Bedingungen im Termin.

Der Gemeindevorsteher.

### Wohnungstausch!

Wir bieten folgende Wohnungen: Kottbus 4 Z., Leipzig 3 Z., Dölle 3 Z., Weihenfelds 4 Z., Göttingen 3 Z., Lehre 5 Z., Dehau 5 Z., Nüßelerleben 7 u. 4 Z., Vornburg 2 Z., Altenteich 5 Z.  
und suchen dafür gleiche und ähnliche Wohnungen in Merseburg, Dresden, Chemnitz, Rostock u. m. Ferner 2 a 5 Juhg. gegen kleinere innerh. Merseburg zu verlaufen. Anzeigen u. Angebote erbittet  
**R. Meyer & Co.,** Breitestraße 14., Wohnungstausch, Möbeltransport.

### Vermietung!

8 schöne große Räume, ca. 70 qm, in Merseburg, Zentrum der Stadt, guttere, passend für Arzt, Bohrer oder Büro, mit elektr. Licht, sofort zu vermieten. Angebote und Offerte unter 388/26 an die Expedition dieses Blattes.

### Der gute Strumpf

trägt die Marke „LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weitbekannt

Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

**H. Schnee Nachfl.**

Halle a. S. — Gr. Steinsr. 84.

### Wer in Torgau (Elbe)

und im Gebiete der Elbeniederung erfolgreiche Werklame machen will — der benutze für diesen Bezirk die

### Torgauer Zeitung Kreisblatt

Täglicher Anzeiger für die Städte Torgau, Annaburg, Belgern, Dommitsch, Pretzin, Schönow, den Landkreis Torgau und die angrenzenden Landestteile.  
Gegründet 1816.

Alteingeführte Tageszeitung mit großer Verbreitung!

### Hausgrundstück

mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben von Lage, Größe und Preis befördert die Geschäftsstelle dieser Zeitung unter D. G. 21.



Von Donnerstag, den 15. d. M., an habe ich im Gasthof Deutscher Hof, Sandstraße 48a, in Merseburg einen großen Transport

beste schwere und mittlere, hochtragende und fruchtbarste Kühe, Weiser marie zum Verkauf gegen bar und auf Kredit.

Schlachtvieh wird in Zahlung genommen.

**Friedrich Monjees,** Bandwirtsch., Sada-Mischverp.,

Mehrdorf b. Bremerörde.

## Mitteldeutsche Heimstätte

Wohnungsfürsorgegesellschaft m. b. H.  
Zweigstelle Merseburg  
Hallesche Str. 41 Fernruf 182 u. 183

Gemeinnütziges Unternehmen zur Förderung des Wohnungsbaues für die Provinz Sachsen. Beratung in allen Fragen des Wohnungs- u. Siedlungswesens. Finanzierung von Bauvorhaben. Vermittlung von öffentlichen Beihilfen, Hypotheken und Zwischenkrediten, insbesondere von Zwischenkrediten des Reiches.

Bauberatung. Ausarbeitung von Bebauungsplänen und Bauzeichnungen. Beschaffung von Baumaterial aller Art

Generalvertretung der Preussischen Landespfandbriefanstalt



## Wirkungsvolle Inserate

werben für Sie!

Darum bevorzugen Sie das „Merseburger Tageblatt“, welches vorzugsweise vom

Telephon 100/101

### Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

Hälterstraße 4 u. Filiale Gotthardstraße 39.

## Der Kölner Dom in Gefahr!

Das hervorragendste nationale Kunstdenkmal auf deutschem Boden, das Wahrzeichen deutscher Einigkeit, ist bedroht. Sein Gestein hält nicht stand. Die Bauschäden werden täglich größer. Mit kleinen Mitteln kann nicht mehr geholfen werden, wenn nicht aus der bisherigen Absturzgefahr einzelner Teile eine Einsturzgefahr für konstruktiv wichtige Bauteile entstehen soll. Es handelt sich jetzt darum, ob wir das Nationaldenkmal am deutschen Strome erhalten oder verfallen lassen wollen.

### Der Zentral-Dombau-Verein

ruff alle Kreise und Schichten des deutschen Volkes auf. Denn trotz der Not der Zeit ist die unversehrte Erhaltung des Domes eine Ehrenpflicht des ganzen deutschen Volkes, der es sich nicht entziehen kann, ohne sich selbst aufzugeben.

#### Tretet dem Dombau-Verein bei!

Unser Ruf geht zunächst an die Kölner, die den Dom in ihren Mauern bergen und stets seine opferfreudigsten Freunde und Hüter waren.

Alsdann an die übrigen Rheinländer, denen Dom und Strom die untrennbaren ewigen Symbole der Heimat und des Glückes sind.

Schließlich an das ganze deutsche Volk, das sich dem treuen Wächter am deutschen Rheine gerade jetzt, wo er ihm wieder gesichert ist, in alter Liebe und neuer Begeisterung zuwenden wird.

#### Für den Vorstand des Zentral-Dombau-Vereins:

Karl Josef Kardinal Schulte, Erzbischof von Köln

Ehrenvorsitzender, Reichsminister a. D. Dr. Franken

Präsident, Kommerzienrat Alfred Neven-DuMont Geh. u. Oberbaurat Hertel

Schiffahrtsdirektor, Kommerzienrat Dr. Ahn, Dompropst Dr. Middendorf, Erzdiozesanbaurat Renard.

Bankdirektor Wilhelm Schmitz.

Vorstehendem Aufsatze schließen wir uns mit der Bitte an, recht zahlreich Mitglied des Zentral-Dombau-Vereins zu Köln zu werden. Kölner, Rheinländer, Deutsche, werdet alle Mitglied und helft dadurch, den Kölner Dom zu retten!

Dr. h. c. Asenauer, Oberbürgermeister von Köln.

Dr. h. c. Fuchs, Oberpräsident der Rheinprovinz.

Dr. h. c. Horion, Landeshauptmann der Rheinprovinz.

Der Mindestbeitrag für Vereinsmitglieder beträgt Mk. 3.—. Beitritts-Erklärungen sind zu richten an das Sekretariat des Zentral-Dombau-Vereins e. V., Köln, Dombauhütte. Geldspenden und Mitgliedsbeiträge werden erbeten auf das Postcheckkonto des Vereins: Köln Nr. 68169.

### Konkurrenzlos allen voran!

## 2-10-Hansa-Lloyd

### Expresblastkraftwagen

komplett mit Riesenluftverdichtung, elektr. Licht und Anlasser-Anlage

**Nm. 9800** ab Werk

Erleichterte Zahlungsbedingungen

Deutsche, kauft nur deutsche Kraftwagen!

## Gustav Engel Söhne

Ing. Friedr. und Wih. Engel  
Automobile — — — Motorräder  
Telephon 203 \* Telephon 203

Große Reparaturwerkstatt

**SIL**  
zum Bleichen - ohne Gleichen!

Das wertvolle **Schneeweiß** erhält jede Wäsche durch Kochen mit 50, 100 oder 200 g des Bleichmittels. Es spart Seife und erspart jede besondere Bleicharbeit. Ohne Chlor.

Familiennachrichten.  
Gestorben: Friedr. Mag Reichstein, 48 Jahre, Schkeuditz; Chr. Dolenzler, 74 Jahre, Barnsleben.

### Obstverpachtung

Die Obnutzung der Gemeinde Wüstenhütchen soll **Sonnabend, d. 17. Juli, nachmittags 6 Uhr** im Gasthaus öffentlich verpachtet werden. Bedingung im Termin. Der Gemeindevorsteher.

### Bürgerhof Heute Tanz-Abend

### Ziehung 17. u. 19. Juli Deutsche Kampfpfeil-Galerie

2 Stiehl, 43680 Gew. — M.

**500000**

höchligew. Doppellos ev.

**200000**

höchligew. Einzellos ev.

**100000**

**60000**

**40000**

Originallos 1 M.

Doppellos 2 M.

Sorto u. Liste 50 Pf. extra

verf. auch mit Nachn.

**Emil Güller** Bank

Hamburg, Holzdamm 39.

### Geb. Fr.

o. ann. Neuß, 31 J., ev. gut. Char., wirtlich. und sehr tüchtig. Person. Bekanntlich. zw. 10. Uhr. Off. unt. D. G. 22 an die Exp. dieses Blattes.



Steigerung der Volksernährung.

Von Dr. Otto Leibrod, Berlin.

Ein Vergleich der durchschnittlichen Getreideerträge...

Was das Saatverfahren anlangt, so wurde von einem...

Erwartungstreue! Deutschlands zugute name.

Nach der Lebensmittelliste 1925 hatten wir einen Einfuhr...

Die Erträge der Weizen aus Doppelteigern wollen, größte...

Was die letztjährige Einfuhr von Getreide anlangt, so kann...

Die Weizenanbau in bestimmten Bezirken nur eine geeignete...

Der „französische“ Rhein.

Von Dr. R. Pieper, Charlottenburg.

Reinem Einseitigen kann es heute noch vorzuziehen sein...

denkenden Anreiz zu weiteren vorzuziehenden Verbesserungen...

Keine Argumente französischer Historiker, Politiker und...

Obwohl unangenehm ist das Urteil eines so großen Kritikers...

Über man nehme das Urteil eines ausgesprochenen Nationalisten...

Wie aber liegt es in Wahrheit? Die meisten der so früh...

Der für das moderne Empfinden wohl einschlagendste Beweis...

Gesamtzahl Deutsch, Deutsch und französisch, französisch...

Und dieses Verhältnis zur Muttersprache, bei dem zweifelslos...

Der Siebente.

Roman von Elisabeth Wenzel.

60. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Am nächsten Morgen beim Frühstück sah sie Seeger zum ersten Male...

Er erkundigte sich nach ihrem Befinden, ohne im geringsten...

Sie erstarrte tief.

„Dante — ich finde mich sehr wohl!“ antwortete sie...

„Wie ich höre, haben Sie sich gestern gut unterhalten.“

„Ich glaube wohl, daß sie sich gut amüßerten“, be-

antwortete er.

„Und Sie?“ fragte sie und sah ihn forschend an.

„Ja? — Nun — als simpler Hausheer kommt man...

„Wie ich höre, haben Sie sich gestern gut unterhalten.“

„Ich höre aber doch, daß man Sie — allerlei aus-

„Damit hatten Sie auch eine glänzende Probe Ihres...

„Gnädigste Gräfin wissen, daß ich mich mit meinen...

„Dahin müssen Sie mit einmal Mäheren ergötzen, Herr...

„Am Grunde wunder ich mich, daß man solche...

zumutungen, die doch mit Ihrem eigentlichen Beruf nichts...

„Um — Sie mögen recht haben, und dennoch möchte...

„Das letzte Rang leibensfähig und verwirrt sie.“

„Und — was war der geistige Preis?“ fragte sie leise...

„Gestern?“ Er sah sie verständnislos an.

„Und — darum heißt Sie Ihr Leben auf Spiel?“

„Nicht doch — ich war meines Sieges sicher!“

„Das — scheinen Sie immer zu sein!“

Er schaute, wie ihm das Blut nach dem Herzen schoß...

„In diesem Augenblick öffnete sich die Tür, und Ober-

„Sie treten, gnädigste Gräfin,“ erwiderte er mit ged-

„Eine Stunde später ließ Graf Weibert von Stolzenau...

„Es litt ihn nicht länger dahinein, er mußte seinen Zwei-

„Nach wirtte die geistige Szene mit Seeger in ihm nach...

„Diese Frechheit von dem Hausheer, ihn, der als der...

„Das hatte er an seiner Schwester Linda gesehen. Das tolle...

„War ihm der kleine Hirt zwischen Linda und Seeger nicht...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...

„Die geistige Demütigung verwarf er dem Mann, den er...







